

IV

Prosatexte der Rezitative von Friedrich Wilhelm Weiskern

1. Anstelle Rezitativ S. 8-9

BASTIENNE

Du fliehst von mir, Bastien? Du verläßt deine Geliebte? O, das ist keine Art. Deine Treue gehört mir. Ich habe dein Wort, und du vergißt dein Versprechen? Mein Bastien verläßt mich? Ich rufe ihn ohne Unterlaß, aber vergebens. So oft ich an ihn denke, muß ich weinen, und ich denke an nichts als an ihn. Der Treulose! um eines hübschern Gesichtes willen kehrt er mir den Rücken? O Schmerz! arme Liebe . . . gute Nacht!

2. Anstelle Rezitativ S. 16-20

BASTIENNE

Guten Morgen, Herr Colas! Wolltest du mir wohl einen Gefallen erweisen?

COLAS

Ja, mit Freuden, mein Herzchen. Laß hören, was verlangst du von mir?

BASTIENNE

Ich wünsche ein Mittel wider den Verdruß, der mich nagt. Du als ein Zauberer kannst mir dasselbe unfehlbar erteilen.

COLAS

Ja, ganz gewiß. Du hättest dich an keinen bessern wenden können. O potz Stern! ich besitze wunderbare Geheimnisse, zwei schönen Augen gutes Glück zu prophezeien.

BASTIENNE

Aber, Herr Colas, ich habe kein Geld. Du mußt dich schon mit diesen Ohrbuckeln befriedigen, die ich dir schenke. Sie sind von klarem Golde.

COLAS

Geh, meine Tochter, mit deinen Ohrbuckeln.

BASTIENNE

Wie? du willst sie verschmähen?

COLAS

Bei einem so hübschen Kinde, wie du bist, nehme ich mit ein paar Busserln fürlieb.
(Er will sie umarmen.)

BASTIENNE

Nicht, nicht, Herr Colas! Alle meine Busserl sind für den Bastien aufgehoben. Sei so gut und erlaube, daß ich von meiner Heirat mit dir rede. Was rätst du mir? Soll ich sterben?

COLAS

Sterben, so jung? Ei beileibe nicht, das wäre ewig schade.

BASTIENNE

Aber alle Leute sagen, daß mich Bastien verlassen hat.

COLAS

Eh, mach dir deswegen keinen Kummer.

BASTIENNE

Sollte es möglich sein? O Glück! So hält er mich noch für schön?

COLAS

Er liebt dich vom Grunde der Seele.

BASTIENNE

Und doch ist er mir ungetreu?

COLAS

Dein Bastien ist nur ein wenig flatterhaft. Sei ohne Sorgen, mein liebes Kind! deine Schönheit hält ihn fest.

BASTIENNE

Aber, wenn er einmal mein Mann werden sollte? O, zum Geier! so will ich mit keiner andern teilen, weißt du das?

COLAS

Sei ruhig! dein geliebter Gegenstand ist gar nicht ungetreu. Er liebt nur den Aufputz.

BASTIENNE

Den Aufputz? hat ihn wohl jemand besser ausstaffiert als ich?

3. Anstelle Rezitativ S. 26

COLAS

O, die Edelfrau vom Schloß weiß ihn noch besser zu verpflichten. Um ihn an sich zu ziehen, erwidert sie seine Höflichkeiten mit den köstlichsten Geschenken. Kann es uns wohl an Liebhabern fehlen, wenn man die Gewogenheiten bezahlt?

4. Anstelle Rezitativ S. 29-31

COLAS

Gib dich zufrieden! Ich bin Bürge für deinen Wetterhahn. Er wird zurückkehren, ich stehe dir dafür. Aber du mußt dir eine andre Art angewöhnen. Du mußt ein wenig arglistig, spaßhaft und leichtsinnig werden. Ein Liebhaber wird zur Beständigkeit nicht leichter als durch Scherz und Fopperei gebracht.

BASTIENNE

Das wird schwer halten. Wenn ich ihn sehe, verliere ich gleich Sprache und Stimme. Ich schau nur, ob meine Ärmel weiß sind, ob das Krösel recht in die Falten gelegt und das Mieder gerade eingeschnürt ist, ob mein Rock sich wohl ausbreitet und ob Schuh und Strümpfe sauber sind.

COLAS

Das taugt nichts, mein Kind. Einen Unbeständigen zurecht zu bringen, muß man selbst ein wenig flatterhaft scheinen. Man muß sich stellen, vor dem Liebsten zu fliehen, wenn man sich gleich herzlich nach ihm sehnt. Schau, das ist die rechte Art: so machen es die Damen der Stadt.